

Beruf und Arbeit



EINFÜHRUNG



Das vorliegende Arbeitsheft ist eine Variante des originalen Arbeitsheftes. Alle Arbeitsmaterialien wurden hier mit Rücksicht auf die Lernenden mit Dyslexie bearbeitet. Das Ziel ist, dass Lernende mit Dyslexie mit den Materialien in diesem Heft einem für sie relevanten Input ausgesetzt sind und parallel mit Lernenden, die das originale Arbeitsheft verwenden, ebenfalls erfolgreich lernen können.

Das angepasste Arbeitsheft ist so konzipiert, dass es direkt (parallel mit der originalen Variante) im Unterricht eingesetzt werden kann. Zu Beginn sind die Lernziele aufgelistet, die einen kurzen Überblick über das Material geben. Am Ende finden die SchülerInnen eine Reflexionsbox, mit deren Hilfe sie ihren Lernfortschritt bewerten können. Didaktische Hinweise und Lösungen zu den einzelnen Übungen sowie die Transkriptionen der Hörtexte sind am Ende des Arbeitsheftes zu finden.

Dieses Arbeitsheft wurde für die Altersstufe 14 – 19 Jahre für Lernende mit Dyslexie konzipiert. Natürlich kann es auch an eine andere Altersgruppe angepasst werden.

Bei der Erstellung der Materialien wurde Wert auf das DACH-Prinzip gelegt. Daher kommen in den Arbeitsheften (wie auch auf der Deutsch-Lern-Plattform www.deutsch.info) sowohl bundesdeutsche wie auch österreichische Varianten der deutschen Sprache vor.

Weiterführende und vertiefende Aufgaben finden Sie auf der kostenlosen Online-Deutsch-Lern-Plattform deutsch.info unter folgendem Link:

 <https://deutsch.info/courses/a2#topic4>

Unter dem Thema „Beruf und Arbeit“ bieten sich folgende Lektionen an: „Was wollt ihr werden?“, „Ein Mitarbeitergespräch“, „Das Computerproblem“ und „Wegweiser für die Arbeitssuche“.

Diese online Übungen eignen sich sehr gut zur Festigung des Wortschatzes und der Grammatik und können ergänzend zum vorliegenden Arbeitsheft im Unterricht eingesetzt werden. Ebenso bieten sich diese online Übungen sehr gut als vertiefende bzw. weiterführende Hausaufgabe an.

Ein Plakat mit den häufigsten deutschen Anweisungen im Klassenzimmer ist unter folgendem Link zu finden:

 <https://deutsch.info/r/didacticDownloads>



Bitte beachten Sie, dass die Nutzung der Lern-Plattform www.deutsch.info erst ab 18 Jahren gestattet ist. Sollten minderjährige SchülerInnen weitergehende Aufgaben und Übungen der Plattform nutzen wollen, stellen Sie bitte sicher, dass diese SchülerInnen sich nicht selbstständig anmelden und weisen sie die SchülerInnen darauf hin, sich einen Account durch Erziehungsberechtigte erstellen zu lassen.



Kofinanziert von der
Europäischen Union

Von der Europäischen Union finanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen des Autors bzw. der Autoren und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können dafür verantwortlich gemacht werden.

ÜBUNGEN



Nach dieser Lektion kann ich:

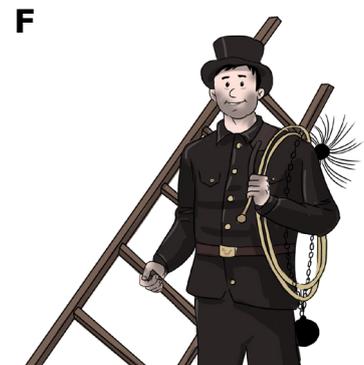
- über meine Stärken und Interessen sprechen.
- einen Hörtext über ein Freiwilliges Soziales Schuljahr verstehen.
- über verschiedene Berufe sprechen.
- über meinen Berufswunsch sprechen und meine Wahl begründen.
- über typische Männer- und Frauenberufe diskutieren.
- ein Problem im Job beschreiben bzw. dazu Tipps geben.

Übung 1.a. – Berufe erkennen

Um welche Berufe handelt es sich?

i der Schornsteinfeger (D) = der Rauchfangkehrer (A) = der Kaminfeger (CH)

Koch • Krankenschwester • **Schornsteinfeger** • Gärtnerin • Arzt • Friseurin





Übung 1.b.

Wie heißt der Beruf?

1. Kehren und Reinigen von Schornsteinen, Kontrolle von Kaminen und Öfen
2. Obst und Gemüse anbauen, Gärten gestalten, Grünanlagen anlegen
3. Patienten untersuchen, Temperatur und Blutdruck messen, das Herz abhören, ein Medikament verschreiben, eine Diagnose stellen
4. Speisen vorbereiten, Gemüse schneiden, Menge der Vorräte prüfen, Beilagen für Gerichte vorbereiten
5. Kranke Menschen pflegen und beraten, Ärzte / Ärztinnen bei Untersuchungen, Eingriffen und Therapien unterstützen, Blut abnehmen

*der Schornsteinfeger,
die Schornsteinfegerin*

ÜBUNGEN



Übung 2.a.

Bei der Berufswahl entscheiden deine Stärken (das, was du besonders gut machst) und deine Interessen (das, was du gern machst).

Drücken die folgenden Aussagen eine Stärke oder ein Interesse aus?

1. „Ich kann super kochen und backen.“
2. „Ich spiele gerne mit Kindern.“
3. „Ich kann Dinge reparieren.“
4. „Ich arbeite gerne mit Ton.“
5. „Ich interessiere mich für historische Filme.“
6. „Ich kann gut im Team arbeiten.“

Stärke

Übung 2.b.

Was möchtest du nach deiner Schulzeit machen?

Notiere 5-10 deiner Stärken und Interessen!

Schreibe dann mindestens 5 Sätze und begründe deine Wahl.

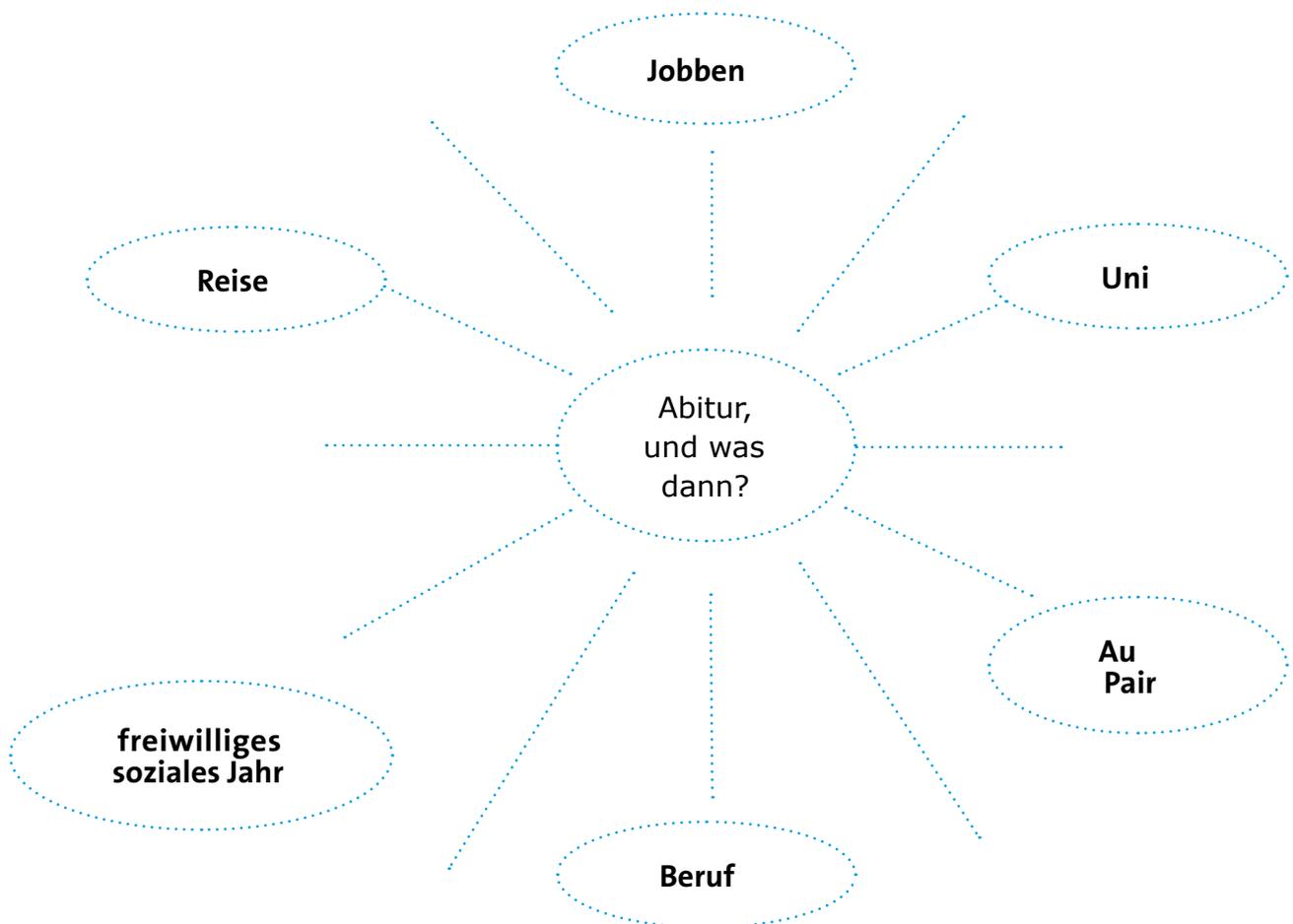
Ich möchte ... werden, weil ich...



Übung 3.a.

Nach dem **Abitur** hat man mehrere Möglichkeiten.
Welche Vor- und Nachteile haben die einzelnen Wege?
Recherchiere im Internet und schreibe möglichst viele Stichwörter.
Ergänze die Grafik auch mit eigenen Ideen!

- i** das Abitur (D) = die Matura (A, CH)
Ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) ist weder eine Ausbildung, noch beinhaltet es ein gewöhnliches Arbeitsverhältnis. Es dient vielmehr der persönlichen und sozialen Bildung. Für ein FSJ arbeitet man in verschiedenen Einrichtungen, wie zum Beispiel in einem Tierheim, in einem Sportverein oder in einem Seniorenheim.
Dauer: 6 – 12 Monate
Taschengeld: bis zu 400 Euro / Monat





Übung 3.b.

Arbeitet zu zweit und führt kurze Gespräche zu den möglichen Wegen nach dem Abitur!

Beispiel:

A: Ich denke, ein Freiwilliges Soziales Jahr bringt viele neue Erfahrungen.

B: Ja, aber du verlierst ein Jahr Zeit und du bekommst nur Taschengeld.

A: Das stimmt, aber du lernst viele Leute kennen, kannst viele praktische Erfahrungen machen/sammeln.

Übung 4.a.

Ist es sinnvoll schon neben der Schule ein paar Stunden in einer sozialen Einrichtung mitzuhelfen und Erfahrungen zu sammeln?

Hör dir den Text „Sascha erzählt über sein Freiwilliges Soziales Schuljahr“ an!

Entscheide, ob die folgenden Aussagen richtig oder falsch sind!

 https://deutsch.info/r/didacticAudio_20_01

	Richtig	Falsch
1. Sascha arbeitete acht Stunden pro Woche.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. Sascha wollte schon damals „Erzieher“ werden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. Sascha engagierte sich auch in anderen sozialen Projekten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. Durch die freiwillige Arbeit entdeckte Sascha sein Führungstalent.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5. Sascha empfiehlt anderen Jugendlichen, ein Freiwilliges Soziales Schuljahr (FSSJ) auszuprobieren.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



Übung 4.b.

Hör den Bericht von Sascha noch einmal an und ergänze die Lücken im Text!

 https://deutsch.info/r/didacticAudio_20_01

Erfahrungen • Behinderung • Tierheime • anstrengend • Einrichtung

Neben der Schule kann man in einer sozialen (1)
mithelfen. Dabei kann man (2) sammeln. Arbeiten
kann man in Alten- und Pflegeheimen sowie auch in Einrichtungen für Menschen mit
 (3). In Frage kommen auch Sportvereine und
 (4). Die Arbeit ist oft
(5), macht aber auch Spaß.



Übung 4.c.

Jeder dritte Mensch in der Bundesrepublik Deutschland (BRD) ist ehrenamtlich engagiert.

Am meisten freiwillig engagiert sind junge Menschen zwischen 14 und 27 Jahren.

In welchen Bereichen engagieren sich die Personen freiwillig gerne?

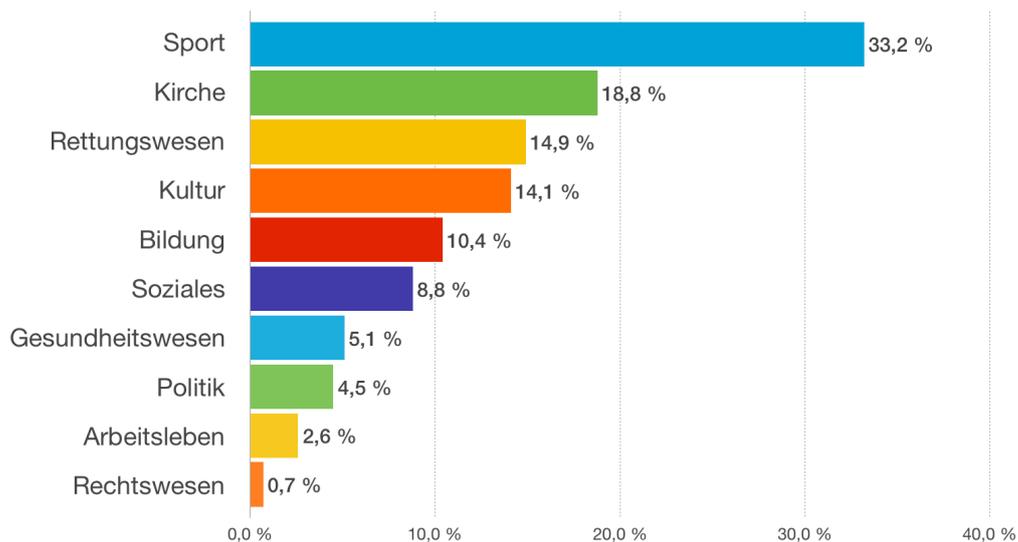
Beschreibe die Statistik und benutze die Redemittel in der Box!

Ein Drittel der befragten Personen ... • Ungefähr 20 Prozent der Freiwilligen ... •
Über ein Zehntel der Freiwilligen ... • ... % der befragten Personen ...

Beispiel:

Ein Drittel der befragten Personen engagieren sich im Bereich Sport.

Ehrenamtlich Tätige engagieren sich im Bereich * ...



Quelle: Seifert, Groß u.a. 2012 | © Hans-Böckler-Stiftung 2012



Übung 4.d.

Welche Möglichkeiten gibt es, um sich ehrenamtlich zu engagieren?

Findet 5 - 10 Möglichkeiten, indem ihr auf folgenden Webseiten recherchiert!

Gibt es etwas, was euch interessieren würde?

Arbeitet in Partnerarbeit.

Tauscht euch danach in der Klasse aus!

www.kulturweit.de , www.willkommen-bei-freunden.de ,

www.betterplace.org , www.youvo.org



Übung 5.a. – Arbeit – arbeiten – Beruf

Lies dir das Interview mit Angela Fischer durch!

Sie legte 2016 ihr Abitur an der Deutschen Schule Prag (DSP) ab.

Entscheide, ob die Aussagen richtig oder falsch sind!

Frau Fischer, inwiefern wurden Sie bei der Berufsorientierung von Ihrer Schule unterstützt?

Vom einwöchigen Betriebspraktikum in der 10. Klasse, über die Fahrt zum „Uni Live“-Tag der TU Dresden in Klasse 11, bis hin zu den Besuchen einer Studien- und Berufsberaterin während der Oberstufenzeit – meine ehemalige Schule besitzt ein breites Angebot zur Berufsorientierung.

Viel wichtiger aber waren für mich die anderen Angebote und Projekte an der DSP, wie beispielsweise die Teilnahme am Modell United Nations oder einem Schülerwettbewerb der Bundeszentrale für Politische Bildung.

Für welches Berufsziel haben Sie sich entschieden?

Ich würde gerne Journalistin werden, weil es in meinen Augen kaum einen schöneren Beruf gibt.

Er lässt sich auch gut mit meinem Politikinteresse verbinden.

Noch muss ich diese Entscheidung ja zum Glück nicht endgültig fällen, aber für mich scheint die Sache klar: Ich habe unheimlich viel Spaß an dieser Arbeit und kann mir momentan nichts vorstellen, was ich lieber machen würde.

Ich studiere momentan Politikwissenschaft, in erster Linie aus Interesse, aber auch weil Politik mein Wunschressort wäre.



Wie gut hat Ihnen die Vorbereitung an Ihrer Schule geholfen?

Durch den Sozialkundeunterricht in der 10. Klasse habe ich überhaupt erst angefangen, mich für Politik zu interessieren.

Später kam dann noch das Interesse am Journalismus dazu, und das auch nur durch die Schule.

Es fing damit an, dass ich mehrere Schulveranstaltungen, wie ein Zeitzeugengespräch oder eine Podiumsdiskussion mit den U21-Fußballnationalspielern, moderieren durfte.

Durch Praktika und die Unterstützung von Freunden und Lehrern habe ich mich in meinem Berufswunsch oft bestätigt gefühlt.

Die Wahl meines Studienstandorts fiel dann aus mehreren Gründen auf Leipzig: Leipzig ist eine attraktive, vielfältige Stadt und liegt in der Nähe meiner Heimatstadt Prag.

Auch die Angebote der Uni, wie beispielsweise das Studentenradio oder der Masterstudiengang in Journalistik, interessierten mich.

Worin besteht aus Ihrer Sicht die größte Herausforderung für junge Menschen bei der Berufswahl?

Ich glaube, die größte Herausforderung besteht darin, dass es heutzutage unglaublich viele Möglichkeiten in der Berufswelt gibt.

Da kann einen z. B. das vielfältige Studienangebot schnell etwas verunsichern.

	Richtig	Falsch
1. Angelas Schule hat die SchülerInnen in Bezug auf Berufsorientierung nur wenig unterstützt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. Angelas Studienfach heißt „Politikwissenschaft“.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. Sie möchte später an der Universität arbeiten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. Die Motivation zum Studium bekam sie in der Schule.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5. Die Distanz zwischen Leipzig und Prag stellt ein Problem dar.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6. Das vielfältige Studienangebot erleichtert die Berufswahl.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



Übung 5.b.

Was ist deine Meinung?

Warum arbeiten Menschen?

Schreibe mindestens 3 – 5 mögliche Antworten auf und diskutiert darüber in der Klasse!

Warum arbeiten Menschen?



Übung 6.a. – Was willst du werden?

Geh auf die Seite www.whatchado.com !

Hier sind viele Personen, die ihren eigenen Beruf beschreiben.

Klicke dich durch die Seiten und wähle 3 Videos aus, die dir besonders gut gefallen!

Mache dir Notizen zu den Berufen!

Beschreibe danach die Berufe, die du ausgewählt hast!

Was gefällt dir an diesen 3 Berufen?

Übung 6.b.

Wähle einen Beruf von der Seite www.whatchado.com , den du besonders interessant findest!

Teilt euch in 2 Gruppen.

Die SchülerInnen aus Gruppe A verteilen sich im gesamten Klassenraum.

Die restlichen SchülerInnen aus der Gruppe B gehen von Person zu Person und dürfen Fragen stellen:

Was ist dein Beruf?

Worum geht es in deinem Beruf?

Was ist das Coolste an deinem Beruf?

Welche Einschränkungen bringt dein Job mit sich?



Übung 6.c.

Geht zu zweit zusammen und stellt euch gegenseitig folgende Fragen!

Notiert euch Stichworte!

Jeder berichtet danach über die jeweils andere Person in der Klasse!

1. Was willst du werden? Wo möchtest du arbeiten? Warum?

2. Was ist für dich in deinem zukünftigen Beruf wichtig? Was ist nicht so wichtig?

3. Gibt es Berufe, die dir gefallen/die du gern ausüben möchtest? Warum?

4. Gibt es Berufe, die dir nicht gefallen/die du nicht gern ausüben möchtest? Warum?

5. Was ist Arbeit für dich? Wie würdest du den Satz zu Ende schreiben?

Man arbeitet, weil



Übung 7.a. – Emanzipation im Beruf

Welche Berufe sind typische Männer- bzw. Frauenberufe?

Welche Berufe fallen dir ein?

Warum gibt es typische Männer- bzw. Frauenberufe?

Diskutiert in Kleingruppen!

typische Männerberufe

typische Frauenberufe

typische Männerberufe	typische Frauenberufe

Übung 7.b.

Stimmst du diesen Aussage eher zu oder eher nicht?

Warum?

Notiere dir zuerst Stichwörter und diskutiere danach mit deinen Mitschülern/
Mitschülerinnen!



Übung 7.b.

Stimmst du diesen Aussage eher zu oder eher nicht?

Warum?

Notiere dir zuerst Stichwörter und diskutiere danach mit deinen Mitschülern/
Mitschülerinnen!



die Rente (D) = die Pension (A)

A. Bestimmte Berufe sind eher für Männer, weil Frauen körperlich schwächer sind.

B. Viele Leute wollen lieber einen Chef als eine Chefin haben.

C. Frauen haben heutzutage dieselben Möglichkeiten wie Männer.

D. Frauen arbeiten oft nur Teilzeit – hauptsächlich wegen der eigenen Kinder. Das beeinflusst dann negativ ihre **Rente**.

REFLEXION



Was hast du in den Aufgaben gelernt?
Wo gibt es noch Verbesserungsbedarf?
Kreuze die passende Aussage an!



Ich kann über meine Stärken und Interessen sprechen.

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------

Ich kann einen Hörtext über ein Freiwilliges Soziales Schuljahr verstehen.

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------

Ich kann über verschiedene Berufe sprechen.

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------

Ich kann über meinen Berufswunsch sprechen und meine Wahl begründen.

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------

Ich kann über typische Männer- und Frauenberufe diskutieren.

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------

Ich kann ein Problem im Job beschreiben bzw. dazu Tipps geben.

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------

Weiterführende und vertiefende Aufgaben zu diesem Thema findest du auf der kostenlosen Online-Deutsch-Lern-Plattform www.deutsch.info unter folgendem Link:

 <https://deutsch.info/courses/a2#topic4>

Diese online Übungen eignen sich sehr gut zur Festigung des Wortschatzes und der Grammatik und können ergänzend zu diesen Arbeitsblättern zuhause fertig gemacht werden.

 Bitte beachte, dass die Anmeldung und Nutzung der Plattform www.deutsch.info erst ab 18 Jahren gestattet ist. Solltest du noch minderjährig sein, lass dir bitte einen Account durch Erziehungsberechtigte erstellen.



Übung 1.a.

Bei der vorletzten Person sollen die Lernenden spekulieren, um welchen Beruf es sich handeln könnte.

Übung 2.b.

Binnendifferenzierung: Stärkere Lernende können auch Sätze mit „denn“ und „obwohl“ formulieren.

Übung 3.a.

Binnendifferenzierung: Stärkere Lernende können das Assoziogramm auch weiter entwickeln und erweitern: z. B.: – Uni – Medizin – langes Studium – anstrengender Beruf – ...

Übung 4.d.

Man kann die Lernenden auch über ehrenamtliches Engagement und mögliche Betätigungsbereiche im eigenen Land recherchieren lassen.

Übung 6.a.

Die Lernenden berichten in Kleingruppen über die Berufe, die sie ausgewählt haben.



Übung 1.a.

A – die Gärtnerin,

B – die Krankenschwester,

C – der Koch,

D – der Arzt,

E – die Friseurin,

F – der Schornsteinfeger

Übung 1.b.

1 – der Schornsteinfeger, die Schornsteinfegerin,

2 – der Gärtner, die Gärtnerin,

3 – der Arzt, die Ärztin,

4 – der Koch, die Köchin,

5 – der Krankenpfleger, die Krankenschwester

Übung 2.a.

1 – Stärke,

2 – Interesse,

3 – Stärke,

4 – Interesse,

5 – Interesse,

6 – Stärke

Übung 4.a.

1 – falsch,

2 – richtig,

3 – richtig,

4 – falsch,

5 – richtig

Übung 4.b.

1 – Einrichtung,

2 – Erfahrungen,

3 – Behinderung,

4 – Tierheime,

5 – anstrengend

Übung 5.a.

1 – falsch,

2 – richtig,

3 – falsch,

4 – richtig,

5 – falsch,

6 – falsch



Übung 4.a.

Sascha erzählt über sein Freiwilliges Soziales Schuljahr.

- planet-beruf.de** Sascha, an welchem Projekt hast du teilgenommen?
- Sascha** In der 9. Klasse habe ich im Projekt „mach mit!“ der Caritas Neustadt/Aisch ein Freiwilliges Soziales Schuljahr absolviert.
- planet-beruf.de** Was ist ein Freiwilliges Soziales Schuljahr (FSSJ)?
- Sascha** FSSJ bedeutet, ein Schuljahr lang in einer sozialen Einrichtung mitzuarbeiten. Das können Alten- und Pflegeheime, Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen, Sportvereine und vieles mehr sein. Ich habe acht Stunden im Monat in einem Tierheim mitgeholfen, immer am Wochenende. Dort gab es ein Hundehaus und ein Katzenhaus. Unter anderem habe ich die Tiere gepflegt, Käfige gereinigt und Futter verteilt.
- planet-beruf.de** Was war deine Motivation?
- Sascha** Ich wollte das Arbeiten im sozialen Bereich kennenlernen. Vorbild war meine Schwester. Sie hat ein FSSJ genutzt und ist noch heute im sozialen Bereich aktiv. Die Ausbildung als Erzieher hat mich damals schon interessiert. Da fand ich, ein FSSJ ist eine gute Vorbereitung. So konnte ich ins Arbeitsleben reinschnuppern. Außerdem ist es natürlich ein Pluspunkt in der Bewerbung, ein Zertifikat und eine Bemerkung im Zeugnis vorweisen zu können.
- planet-beruf.de** Wie kommt es, dass du als angehender Erzieher jetzt mit Menschen statt mit Tieren arbeitest?
- Sascha** Der Kontakt mit Menschen interessiert mich schon immer sehr. Ich bin Betreuer in einer kirchlichen Jugendgruppe und war zusätzlich Tutor für jüngere Jahrgänge an unserer Schule. Das FSSJ im Tierheim hat mir gezeigt: Ich kann zuverlässig und engagiert sein sowie einfühlsam agieren. Damit war die Sache klar: Die Ausbildung als Erzieher passt.
- planet-beruf.de** Was hat dir die freiwillige Arbeit persönlich gebracht?
- Sascha** Das hat enorm mein Selbstbewusstsein gestärkt. Ich habe gelernt, selbstständig die anfallende Arbeit in einem laufenden Betrieb zu erkennen und zu erledigen. Auch den Umgang mit Kolleginnen und Kollegen kennenzulernen, fand ich sehr wertvoll.
- planet-beruf.de** Was sagst du Jungs, die überlegen, etwas Ähnliches zu machen und noch zögern?
- Sascha** Einfach ausprobieren und sich trauen. Es ist vielleicht mal anstrengend, aber es macht Spaß und bringt dich weiter. Für mich hat es sich gelohnt!

Link zur Audiodatei:

 https://deutsch.info/r/didacticAudio_20_01